



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend!

Gemeinde21 in Markersdorf-Haindorf

Der Gemeinderat Markersdorf-Haindorf hat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2010 den Beitritt zur Aktion "Gemeinde21" beschlossen - nun kann die Arbeit losgehen!

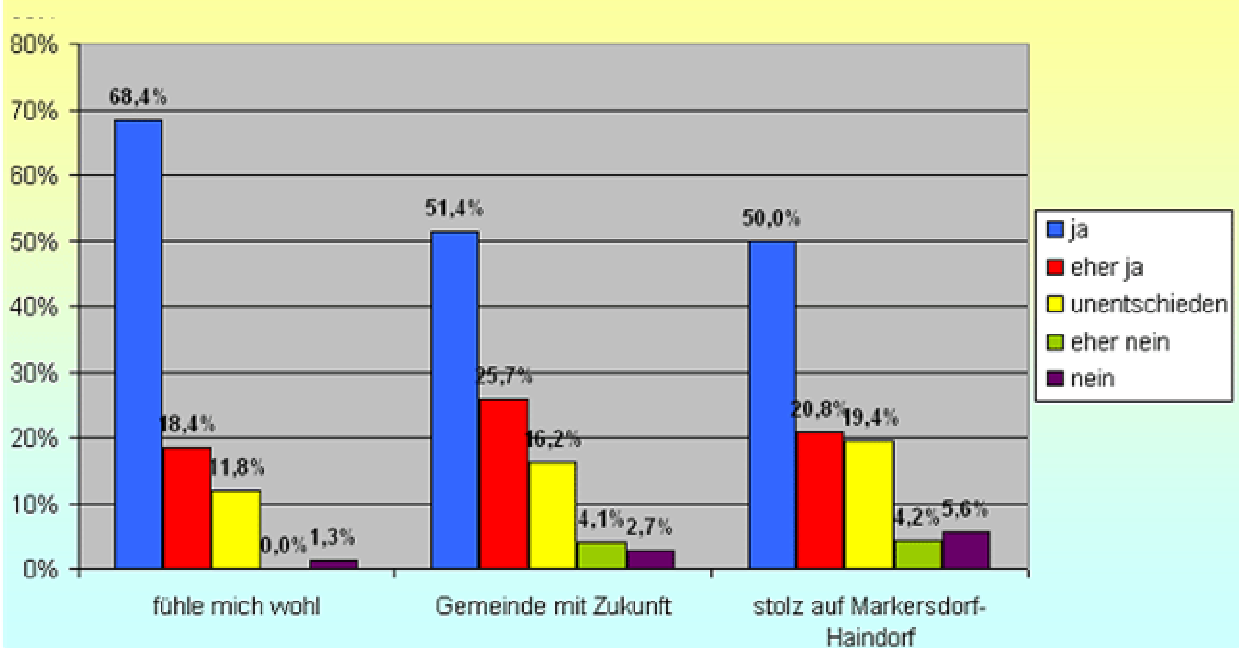
Gemeinde 21 - was ist das?

Die Gemeinde 21 ist eine Aktion der NÖ Dorferneuerung, die sich zum Ziel gesetzt hat, in enger Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und BürgerInnen die Lebensqualität in den Gemeinden nachhaltig zu verbessern. Dabei soll jede Einwohnerin und jeder Einwohner die Möglichkeit haben, seine Ideen zu den verschiedensten Aspekten des Gemeindelebens einzubringen bzw. bei der Umsetzung mit zu helfen.

Mit der "Gemeinde 21" wollen wir Markersdorf-Haindorf ins 21. Jahrhundert tragen. Die Durchführung einer BürgerInnenbefragung im Oktober 2010 war der erste Schritt, um zu erheben, was laut BürgerInnen Schwächen aber auch Stärken der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf sind. 78 Fragebögen wurden abgegeben.

Kurz Zusammenfassung - Ergebnisse der BürgerInnenbefragung

Aussagen über die Gemeinde



Kurzzusammenfassung - Ergebnisse der BürgerInnenbefragung

Die größten Stärken: Vereinswesen, Betriebsgebiet, Windpark, Kompostierung
Die größten Schwächen: Nahversorgung im Ort, kein betreutes Wohnen
Bisherige positive Aktivitäten: Sportplatz, Hochwasserschutz, Betriebsgebiet, Wohnungen, Marktfest

Die 10 wichtigsten Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung

Hochwasserverbauung	10
Gemeindezentrum (barrierefrei, Kommunikationspunkt..)	9
Nahversorgung	8
(betreutes) Jugendzentrum	7
Jugendarbeit, -angebote, -projekte, Integration der Jugendlichen	7
betreutes Wohnen	6
Kinderbetreuung (zB Nachmittagsbetreuung im KiGa)	6
Feuerwehrhaus	5
neuer Platz für die Lerntiger	3
Veranstaltungssaal, Vereinshaus	3

Weitere Schritte in der Gemeinde21

- ✓ Mit dem 1.1.2011 wurde die Aktion offiziell gestartet.
- ✓ Nach der Bürger/innenbefragung geht nun die Arbeit am Zukunftsbild und am Maßnahmenplan in die heiße Phase.
- ✓ Den Hauptteil bildet eine 2tägige Zukunftskonferenz. Hier werden bis zu 50 Personen intensiv an der Entwicklung der Gemeinde arbeiten.
- ✓ Am Ende der zwei Tage steht die Rohfassung des Maßnahmenplanes, der in verschiedenen Arbeitsgruppentreffen weiter ausgefeilt wird.
- ✓ Im Rahmen der Gemeinde21 gibt es die unterschiedlichsten Arten der Mitarbeit – je nach Interesse und vor allem persönlichen Ressourcen:
 - Mitarbeit bei der Zukunftskonferenz, in Arbeitsgruppen oder sehr kurzfristig bei Projektgruppen ist willkommen – jede/r soll dort eingesetzt werden, wo er/sie sich am wohlsten fühlt.

**Wer Interesse hat,
sich in der einen oder anderen Form an der
Gemeinde21 zu beteiligen,
meldet sich bitte am Gemeindeamt!**

gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at

Tel 02749/2261

Fax 02749/89 33 8

„24 Stunden für Ihre Gemeinde“ - Nach dem Modell der Zukunftskonferenz



Einleitung

Eine besonders wichtige Rolle bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und damit bei der Umsetzung der Agenda 21*, spielen die Städte und Gemeinden.

Mit der Aktion „Gemeinde21“ und dem Modul „Zukunftskonferenz“ unterstützt das Land Niederösterreich Gemeinden, eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und BürgerInnen zu finden.

In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess werden Sie die Gemeinde neu erleben lernen, aus diesem Erleben neu gestalten können und schlussendlich einen eigenständigen und nachhaltigen Weg in die Zukunft gehen.

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung (Verband für Landes- Regional- und Gemeindeentwicklung) unterstützt Städte und Gemeinden bei der Organisation, Durchführung und Moderation einer zweitägigen Zukunftskonferenz („24 Stunden für die Gemeinde“).

Die Zukunftskonferenz

Im angelsächsischen Raum und insbesondere in Großbritannien wurden Zukunftskonferenzen für die Aufstellung einer Lokalen Agenda 21 bereits erfolgreich eingesetzt.

Die Zukunftskonferenz ist sowohl eine Methode der partizipativen Planung wie auch der Mobilisierung der Bevölkerung. Unter einem klar definierten Ablauf trägt die Zukunftskonferenz dazu bei, dass eine große Zahl von Personen (36 - 64) aus unterschiedlichen Interessensgruppen einer Gemeinde innerhalb von zwei Tagen ihre gemeinsame Zukunft „entdeckt“ und bereits konkret plant.

Die TeilnehmerInnen einer Zukunftskonferenz

Angestrebt wird, dass VertreterInnen aller von einem bestimmten Thema betroffenen „Interessensgruppen“ an der Veranstaltung teilnehmen. Das heißt, es wird ein repräsentativer Querschnitt der ansässigen Bevölkerung eingeladen: VertreterInnen der Wirtschaft, des Kulturlebens, der Sozialeinrichtungen, der Sportvereine usw. und ebenso die VertreterInnen der Verwaltung und der politischen Parteien. Wichtig ist außerdem eine ausgewogene Verteilung zwischen Frauen, Männern, Altersgruppen, Ortsansässigen, Zugezogenen, AusländerInnen etc.

Die breite Beteiligung soll möglichst viele Sichtweisen in den Raum bringen und gewährleisten, sodass nach der Zukunftskonferenz alle die vereinbarten Ziele mittragen und sich für die Umsetzung der Maßnahmen engagieren.

Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz

- Ein starkes Gemeinschaftsgefühl auch sehr unterschiedlicher TeilnehmerInnen (gemeinsame Werte werden bewusst)
- Motivation, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung jedes/r Einzelnen (d.h. die TeilnehmerInnen stehen hinter der von ihnen erarbeiteten Vision und sind motiviert, sie umzusetzen)

* Die Agenda 21 wurde auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio verabschiedet und ist ein weltweites Umwelt- und Entwicklungsprogramm als Pflichtenheft für das 21. Jahrhundert. Daher sind auch die Gemeinden aufgefordert, ihre Politik in Richtung einer dauerhaft tragfähigen Entwicklung zu verändern, um die Lebensgrundlagen von Mensch und Umwelt in allen Kontinenten jetzt und zukünftig zu sichern.

- Ungeahnte Zukunftsziele und innovative Durchbrüche, die mit großem Konsens verabschiedet werden
- Eine klare Zukunftsvorstellung und damit Bündelung aller Kräfte in eine Richtung
- Kurz- und langfristige Maßnahmenpläne zur Erreichung der definierten Zukunftsvorstellungen
- Motivierte Arbeitsgruppen, die die Durchführung eigenständig in die Hand nehmen

Der Ablauf

Vorbereitung

Die Vorbereitung der Zukunftskonferenz wird durch das „Kernteam“, also vom örtlichen Betreuer bzw. der Betreuerin (NÖ Dorf- und Stadterneuerung) bzw. von den VertreterInnen des Zukunftsteams (NÖ Dorf- und Stadterneuerung) in Abstimmung mit den Gemeindeverantwortlichen, durchgeführt.

Durchführung

Freitag ca. 15 – 21 Uhr, Samstag ca. 9 - 15 Uhr

Durch zwei ModeratorInnen des Zukunftsteams und der/dem örtlichen Betreuer/in erhalten die TeilnehmerInnen Richtlinien und Instruktionen, um an fünf Aufgaben zu arbeiten und ihre Kleingruppen selbst zu organisieren.

Vergangenheit	Wo kommen wir her?
Gegenwart	Außen: Welche allgemeinen Entwicklungen kommen auf uns zu? Innen: Worauf sind wir stolz, was bedauern wir?
Zukunft	Was wollen wir erreichen? Welche Vision wünschen wir uns für unsere Gemeinde?
Konsens	Worin stimmen wir überein?
Maßnahmenplanung	Was gehen wir an?

Präsentation

Etwa zwei Wochen nach der eigentlichen Zukunftskonferenz werden die aufbereiteten Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Arbeitsgruppen können danach sofort ihre Arbeit aufnehmen und mit der Umsetzung der Maßnahmen und Projekte beginnen.

Ansprechstelle/ Kontakt

Regionalbüro Mostviertel

Mag. Marisa Fedrizzi
 Obere Hauptstraße 25 3150 Wilhelmsburg
 Tel.: 02746 / 21 0 58 ,Mobil: 0676 / 88 591 239
 e-mail: marisa.fedrizzi@dorf-stadterneuerung.at



Einladung
zur Informationsveranstaltung Gemeinde 21,
am Montag, den 14. März 2011, um 19 Uhr
im Gasthaus Kleemann!